

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 9	1	105—125	Freiburg im Breisgau 31. März 1966
--	---------	---	---------	---------------------------------------

## Beitrag zur mykologischen (Pilz-) Flora des Ober-Elsaß

von

VINCENT RASTETTER, Habsheim (Ober-Elsaß)\*

Die am linken Oberrhein gelegenen Waldmassive, der Hardtwald ö. von Mülhausen, die schönen Buchenwälder des Sundgaues und die ausgedehnten Nadelholzwälder und Eichen-Buchenwälder der Süd-Vogesen, beherbergen eine reiche Pilzflora, die systematisch noch wenig erforscht worden ist. Es liegen nur spärliche Berichte vor. Unsere Arbeit gibt ein Gesamtbild der bis auf den heutigen Tag von uns gesammelten Arten sowie deren Verbreitung. Ein jährlicher Beitrag soll das durchforschte Gebiet erweitern.

Das betreffende Gebiet können wir phyto-geographisch und systematisch in drei gut getrennten Biotope einteilen:

1. Der Hardtwald und die nähere Umgebung von Mülhausen bis zu den Kiefernwäldern bei Hirtzfelden, inkl. Wälder in Rheinnähe auf Kalkalluvium.
2. Der Sundgau mit seinen Buchenwäldern.
3. Die Süd-Vogesen mit Nadelholz- und Mischwäldern.

a) Der Hardtwald bleibt bei günstigen Witterungsverhältnissen (nasser August, warmer und an Morgennebel reicher September) der vielleicht interessanteste und mykologisch reichste Teil unseres Gebietes. Der ca. 13 000 ha große Wald besteht meistens aus ausgedehnten Laubmischwaldformationen (*Querceto-Carpinetum*), die sich auf das Vorkommen von Blätterpilzen wie *Cortinarius*, *Amanita*, *Lactarius*, *Russula*, *Clitocybe* usw. gut auswirkt. Die hie und da eingebrachten Kiefern (*Pinus silvestris*) haben dann ihre eigenen Begleiter, die streng an dieses Nadelholz gebunden sind, wie *Tricholoma imbricatum*, *Psalliota silvicola* und *silvatica*, *Lactarius deliciosus* usw. Die oft schön ausgebildete Moosdecke hat als eigen: *Omphalia* sp. *Galera hypnorum* und *graminea*, *Cystoderma amianthinum* usw. Reine Kiefernwälder kommen dann erst w. von Hirtzfelden vor (im südlichen und nördlichen Teil des Rothlaueble). Dort ist *Lactarius deliciosus* häufig, sowie *Psalliota silvicola* und *silvatica* und sogar *Amanita muscaria*, die eher im Gebirge anzutreffen ist. Der Boden besteht aus entkalkten Lehmen, Sanddiluviun und hie und da Kalkinseln, die wiederum eine besondere, mykologisch interessante Abwechslung mit sich bringen (*Boletus satanas*, *Amanita verna*, *Hygrophorus penarius* usw.)

\* Anschrift des Verfassers: VINCENT RASTETTER, 26, rue de la Délivrance, 68 Habsheim, France.

Die Heiden und Wiesen ö. und w. von Mülhausen sind ebenfalls interessant durch das Vorkommen von Arten, die mehr trockenen und oberflächlichen Boden bevorzugen (*Hygrophorus* sp. *Rhodopaxillus*, *Lycoperdon*, *Entoloma*, *Nolanea* usw.)

b) Der Sundgau mit seinen reichen und stattlichen Buchenwäldern ist für den Mykologen immer ein willkommenes Gebiet. Dort gedeihen viele sonst sehr zerstreute Arten wie *Amanita excelsa*, *spissa*, *Marasmius alliaceus*, *M. confluens*, *Hygrophorus puniceus* usw. Eigentümlich ist, daß bei nassen Jahren die Pilzflora weniger artenreich ist (Klima etwas kälter und zu nasses Substrat?), hingegen bei trockenen Jahrgängen, wenn im Hardtwald die große Dürre herrscht und die Pilze ganz fehlen, kann man im Sundgau eine reichliche Ernte erwarten. Der Boden ist ein Lehm-Löß, entkalkt. Die Laubstreu der Buchen bildet eine gute Verwesungsschicht für Saprophyten (ein mit Würmern und Wurzeln gut ausgebildeter Mull).

c) Die Süd-Vogesen bilden dann den submontanen Biotop für spezielle Pilze wie *Cortinarius armillatus*, *violacea*, *praestans*, viele *Gliocybe*, *Lactarius*, *Russula sardonia*, *queleti*, Holzparasiten wie *Trametes suaveolens*, *Calodon*, *Lenzites*, *Hymenochaete*, *Ungulina* usw. Das Gebiet wird in den kommenden Jahren noch viele interessante Pilze hervorbringen.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um bekannten Pilzforschern unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Es seien genannt die Herren MARGAINE und P. MAILLOT, beide aus Herimoncourt (Doubs), ein kleines Städtchen im Jura, wo im vorigen Jahrhundert der weltberühmte Forscher L. QUELET für die Mykologie wirkte und entscheidende und bahnbrechende Werke entwarf. Die beiden Mykologen haben das Vermächtnis ihres großen Vorgängers würdig übernommen, ferner Herr Dr. HENRY aus Vesoul (Hte. Saône), Weltspezialist der Gattung *Cortinarius*, der uns bereitwillig seine große Erfahrung zur Verfügung stellte. Wir möchten all diejenigen nicht vergessen, die uns seltene Exemplare zur Bestimmung brachten oder mit unermüdlichem Eifer Pilze aus entlegenen Orten, die schwer zugänglich waren, unterbreiteten.

Zur Systematik benutzten wir das Standardwerk „Flore Analytique des Champignons Supérieurs (*Agaricales*, *Boleiales*, *Cantharellus*) von KÜHNER-ROMAGNESI und „Les Hymenomycetes de France“ von BOURDET & GALZIN für die *Clavariaceae*, *Polyporaceae*.

*Boletus strobilaceus* FR. ex SCOP. Hie und da, selten. Im Sundgau etwas häufiger unter *Fagus silvatica* (Wald bei Hirtzbach); Hardtwald bei Kembs, aber sehr zerstreut.

*B. lividus* FR. ex BULL. Selten in der Nähe von Erlen, bei Brübach.

*B. castaneus* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald bei Habsheim (Mischwald).

*B. luridus* FR. ex SCHAFF. Nicht selten und oft an Wegen und Straßen, im Hardtwald bei Habsheim.

*B. satanas* FR. ex BULL. Sehr selten und bis jetzt nur einmal im Hardtwald bei Habsheim beobachtet, auf Kalkunterlage, Mischwald.

*B. albidus* ROQUES var. *eupachypus* KONR. Sehr selten auf Kalk im Hardtwald.

*B. erythropus* FR. ex PERS. In den Vogesen nicht selten, z. B. bei Wattwiler, aber scheint der Ebene zu fehlen.

*B. calopus* FR. Mittlere Lagen der Vogesen unter Nadelhölzer und Mischwald zerstreut. Scheint ebenfalls der Ebene zu fehlen.

*B. edulis* FR. ex BULL. Hie und da im Hardtwald, Vogesen mit *Bol. reticulatus* BOUD ex SCHAEFF. Mischwald.

*B. aereus* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald.

*B. carpini* SCHULZ. Der häufigste Steinpilz im Hardtwald unter *Carpinus* und *Quercus*.

*B. leucophaeus* ss. GILB. Wir fanden einige Pilze in der Nähe von Birken, die dieser Sp. entsprachen. Jedes Jahr im Hardtwald bei Habsheim.

*B. aurantiacus* FR. ex BULL. Am Flugplatz bei Habsheim (leg. BECKER, Apotheker).

*B. rufescens* FR. ex SECR. Hie und da, Sundgau, Wald zwischen Burnhauptle-Bas und Gildwiller unter Buchen.

*B. chrysenteron* FR.? ex BULL. Nicht selten im Hardtwald, Mischwald.

Var. *versicolor* ROSTK. Unter Buchen, Wald zwischen Hirtzbach und Laritzen.

*B. subtomentosus* FR. ex L. Zerstreut im Hardtwald (Mischwald) Vogesen: Steinbachtal.

*B. badius* FR. Hie und da in den Süd-Vogesen.

*B. piperatus* FR. ex BULL. Zerstreut, Kiefernwälder bei Hirtzfelden, Sundgau bei Bisel.

*B. sulfureus* FR. Sehr selten: Sägemehlhaufen bei Habsheim (Okt. 1962) und bei Bantzenheim (Okt. 1962). Dieser Pilz zeichnet sich durch die zahlreichen verwachsenen Karpophoren (bis zu 20 und mehr), was bei den Steinpilzen sehr selten vorkommt, und durch sein schwefelgelbes Myzelium aus. Wir fanden den Pilz seither nicht mehr, trotz wiederholtem Nachsuchen am Standort. In Bantzenheim wuchs er gemeinsam mit *Pluteus nigrofocculosus*, *Acanthocystis* sp. Dasselbst auch der Käfer *Oryctes nasicornis*.

*B. kovinus* FR. ex L. Hie und da in den Vogesen, Sundgau.

*B. variegatus* FR. ex. SWARTZ. Zerstreut unter Kiefern w. von Hirtzfelden und in den Süd-Vogesen.

*B. granulatus* FR. ex L. Nicht selten im Hardtwald, besonders in Parzellen mit Kiefern, kommt bereits im Juni.

*B. luteus* FR. ex L. Im Hardtwald unter Kiefern zerstreut; im Rothlaueble bei Hirtzfelden mit *Pinus* nicht selten.

*B. elegans* FR. ex SCHUM. Zerstreut in den Vogesen unter Lärchen.

*Gomphidius viscidus* FR. ex L. Zerstreut im Hardtwald nur unter Kiefern; in den Vogesen unter Nadelholz.

*G. glutinosus* FR. ex SCHAEFF. In den Vogesen mit Nadelholz; in der Ebene noch nicht beobachtet.

*G. helveticus* SINGER. Sehr selten im Hardtwald mit Kiefern (det. MARTY, Neufchâtel).

*Paxillus involutus* FR. ex BATSCH. Zerstreut im Hardtwald und im Sundgau bei Hirtzbach

*P. pannuoides* FR. Selten in den Vogesen an Baumstrünken.

*P. atrotomentosus* FR. ex BATSCH. Hie und da im Hardtwald bei Habsheim, besonders auf Baumstümpfen von Kiefern.

*Cantharellus cornucopioides* FR ex L. (K. & ROM.) Verbreitet im Hardtwald (Mischwald).

*C. cinereus* FR. ex PERS. Seltener als vorige im Hardtwald.

*C. sinuosus* FR. (K. & ROM.) Sehr zerstreut im Hardtwald.

*C. tubaeformis* FR. Zerstreut im Hardtwald, die var. *lutescens* FR. seltener.

*C. cibarius* FR. Verbreitet im Hardtwald, aber durch wiederholtes Absuchen selten geworden. Die var. *amethysteus* Q. sehr selten in den Vogesen beim Hartmannsweilerkopf; die var. *neglectus* SOUCHÉ. Selten unter Buchen bei Hirtzbach (Sundgau).

*Cantharellus friesii* Q. Sehr selten im Buchenwald zwischen Largitzen und Friesen und w. von Friesen (Sundgau). Der *C. cibarius* ähnlich, aber kleiner, Hut orangefarben, Geschmack etwas scharf.

*Hygrophorus conicus* FR. ex SCOP. Nicht selten auf Wiesen, im Wald bei Habsheim, Heideboden.

*H. quietus* KÜHN. Im Hardtwald unter Eichen und Buchen selten.

*H. puniceus* FR. Zerstreut: Heide am Glaserberg (Els. Jura) bei 700 m noch Ende Okt. 1963. Matten bei Diefmatten (Sundgau).

*H. coccineus* FR. ex SCOP. Hier und da im Hardtwald.

*H. miniatus* FR. var. *sphagnophilus* (PECK). Selten im Sewensee-moor mit *Sphagnum*, *Philonoti*, *Drepanocladus* sp.

*H. psittacinus* FR. ex SCHAEFF. Nicht häufig in Moospolstern von Wald-rändern (*Scleropodium purum*), z. B. ö. von Homburg.

*H. ovinus* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald bei Habsheim im Moos.

*H. nitratus* FR. ex PERS. Sehr selten: Verheideter Abhang am Glaserberg (Els. Jura) mit *H. puniceus* und *Entoloma sericeum*, noch Ende Oktober 1963. Nach NO<sub>2</sub> riechend.

*H. russocoriaceus* BK.-BR. Matte bei Habsheim, nicht häufig.

*H. niveus* FR. ex SCOP. Nicht selten auf Heiden, Sandboden, Hardt, Hirtz-felden.

*H. virgineus* FR. ex WULF. Zerstreut im Hardtwald, Laubmischwald, eben-falls die var. *roseipes* MASS.

*H. pratensis* FR. ex PERS. Selten im Hardtwald, Mischwald.

*H. nemorens* LASCH. Dem vorigen ähnlich. Südvogesen, auch Hardtwald, aber selten.

*H. colemannianus* BLOX. Selten im Hardtwald, Mischwald.

*H. discoides* FR. ex PERS. Hardtwald bei Habsheim.

*H. russula* (SCHAEFF.) Q. Selten im Hardtwald, manchmal Hexenringe bil-dend. Eßbar.

*H. leucophaeus* FR. ex PERS. Im Laubmischwald der Hardt, zerstreut.

*H. pudorinus* ss. Q. Zerstreut in den Vogesen.

*H. penarius* FR. Selten im Hardtwald, Mischwald und auf Kalk, n. Straße Rixheim—Ottmarsheim, Hardtwald zwischen Roggenhouse und Blodelsheim.

*H. chrysodon* FR. ex BATSCH. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim (Laubmischwald) bei Roggenhouse.

*H. cossus* FR. Nicht selten im Laubmischwald bei Habsheim, Hirtzfelden.

*H. agathosmus* FR. Zerstreut unter Kiefern bei Hirtzfelden; unter Buchen, Wald w. von Friesen (Sundgau).

*H. gliocyclus* FR. Selten unter Kiefern, im Rothläuble bei Hirtzfelden.

*H. olivaceoalbus* FR. Zerstreut im Laubmischwald bei Homburg, ö. von Habsheim.

*H. hypothecus* FR. Nur unter Nadelholz (Kiefern) im Hardtwald bei Habsheim und meist nach dem ersten Frost.

*Schizophyllum commune* FR. Nicht selten und das ganze Jahr hindurch auf alten Baumstümpfen, Holzabfällen im Hardtwald bei Habsheim.

*Phyllotopsis nidulans* (FR. ex PERS.). Sehr selten: auf gefälltem Buchenstamm bei Hirsingen (Sundgau) leg. und det. ZAPUN; conf! Riecht sehr unangenehm nach faulem Wasser oder altem Kohl.

*Leptoglossum muscigenum* FR. ex BULL. Selten auf Erde unter Moos. Kiesgrube ö. von Rixheim im Hardtwald.

*Lentinellus cochleatus* FR. ex PERS. Zerstreut im Hardtwald; nach Anis riechend.

*L. ursinus* (FR.) KÜHN. Sehr selten, Sundgau oder Vogesen; wir sahen schöne Exemplare bei der Pilzausstellung am 10. 10. 1965 in Mülhausen.

*Panellus serotinus* (FR. ex SCHR.). KÜHN. Selten: Buchenwald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas; Hardtwald bei der Napoleonsinsel auf Birke.

*P. stipticus* FR. ex BULL. Auf Holzstümpfen (Eiche) hie und da im Hardtwald; Geschmack scharf.

*Pleurotus geogenius* DC. Nicht häufig auf altem Sägemehllager bei Habsheim; frisch nach Mehl riechend.

*Panus conchatus* FR. Selten im Hardtwald auf Eichenstumpf.

*L. tigrinus* FR. Selten auf Eichenstumpf bei Homburg im Hardtwald.

*Pleurotus dryinus* FR. ex PERS. Selten: im Hardtwald, auf Abiesstamm (gefallter) im Steinbachtal. Lamellen im Alter gelb werdend.

*P. cornucopiae* FR. ex PAUL. Nicht häufig bei Rouffach.

*P. ostreatus* (FR. ex J.). Auf Nußbaum bei Niffer (ACKERER leg. und det.).

*Crepidotus variabilis* ss. PAT. Nicht selten auf Astwerk, Reiser, totem Holz im Hardtwald.

*C. mollis* FR. ex SCHAEFF. Hie und da auf Baumstämmen, Nadelholz, Hardtwald.

*Crinipellis stipitarius* FR. Auf Wurzeln von Gräsern in Habsheim, selten.

*Marasmius androsaceus* ss. Q. Hie und da im Hardtwald, auf Laub, Ästchen.

*M. epiphyllodes* REA. Auf Efeublättern im Hardtwald zerstreut.

*M. rotula* FR. ex SCOP. Nicht selten im Hardtwald auf totem Holz, Laub.

*M. graminum* FR. ex LIB. Am Grunde von Gräsern in einem Luzerneacker in Habsheim, nicht häufig.

*M. oreades* FR. ex BOLT. Auf Matten, Kleefeldern, Wegen, Heiden häufig, oft schon im Frühjahr. Nicht im Walde.

*M. prasiomus* FR. Auf Laub im Hardtwald gegen Ottmarsheim, selten.

*M. alliaceus* FR. ex JACQ. Im Sundgau in Buchenwäldern nicht selten, sonst sehr zerstreut. Im Hardtwald mit Sicherheit noch nicht beobachtet. Stark nach Knoblauch riechend wie vorige.

*M. ramealis* FR. ex BULL. Auf totem Holz, Astwerk nicht selten im Hardtwald und Sundgau.

*M. foetidus* FR. ex Sow. Selten: Buchenwald zwischen Burnhaupt-le-Bas und Gildwiller auf Laub und faulem Holz (Sundgau).

*M. impudicus* FR. Selten: Mischwald in der Hardt bei Habsheim. Riecht wie vorige nach faulem Wasser, Kohl.

*M. acervatus* FR. (GILLET). Hie und da am Grunde von Bäumen im Hardtwald, Garten in Habsheim. Als neuer Name gilt *M. bresadolae* K. ROMAGN.

*M. dryophilus* (FR. ex BULL.) KARST. Nicht selten im Hardtwald im Laubmischwald (Eichen, Hagebuchen) schon im Juni. Auch im Sundgau. Sogar an Eichenstämmen im Moos beobachtet.

*M. cohaerens* (FR. ex PERS.) Q. Selten im Laubmischwald der Hardt bei Habsheim.

*M. confluens* FR. ex PERS. Im Sundgau auf dürrern Laub, in Buchenwäldern nicht selten, sonst sehr zerstreut. Immer zu 4—6 Individuen.

*M. peronatus* FR. ex BOLT (= *M. urens* FR. ex BULL.). Auf Laubstreu im Hardtwald und Sundgau verbreitet. Geschmack sehr scharf.

*Collybia butyracea* FR. ex BULL. Im Laubmischwald der Hardt und des Sundgaues nicht selten.

*C. maculata* FR. ex A. S. Zerstreut im Hardtwald, oft mit *Pinus silvestris*, *Polytrichum formosum*.

*C. fusipes* FR. ex BULL. Verbreitet am Grunde von Bäumen im Hardtwald und Sundgau.

*C. platyphylla* FR. ex PERS. Nicht selten auf Baumstrünken, Laubstreu, im Mischwald, Hardt, Sundgau und Vogesen. *Mycelium* fadenförmig und oft sehr lang.

*C. longipes* FR. ex BULL. (= *Xerula* l. R. MAIRE). Zerstreut an Wegen, im Hardtwald, auch Sundgau.

*C. conigena* FR. ex PERS. Auf Nadelholzzapfen, am Boden, zerstreut. Hardtwald, Sundgau.

*C. radicata* FR. ex REHL. Verbreitete Art im Hardtwald, aber immer einzeln. Sundgau und Vogesen.

*C. mucida* (FR. ex SCHRAD) Q. Im Sundgau und nur auf Buchen; im Hardtwald noch nicht beobachtet, da die Buche fehlt. Im Wald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas häufig.

*Mycena vitilis* FR. (= *M. filopes* ss. SCHROET.). Nicht selten im Laubmischwald in der Hardt und im Sundgau auf Laubstreu. Bei feuchtem Wetter ist der Stengel zäh und glatt.

*M. avenacea* ss. SCHROET. var. *typica*. Selten; Luzerneacker in Habsheim. Riecht schwach nach NO<sub>2</sub>.

*M. pelianthina* FR. Zerstreut im Hardtwald (Mischwald) bei der Napoleonsinsel, gegen Ottmarsheim, aber viel seltener als folgende.

*M. pura* FR. ex PERS. Verbreitet im Hardtwald, Sundgau. Riecht nach Retrich.

*M. alcalina* ss. SCHROET. An Kiefernstrünken im Hardtwald zerstreut. Nach NO<sub>2</sub> riechend.

*M. zephyra* FR. Selten im Hardt bei Habsheim, truppweise unter Kiefern.

*M. inclinata* FR. Hie und da an gefälltten Stämmen, Baumstrünken, im Hardtwald bei Habsheim.

*M. maculata* KARST. Verbreitung wie vorige, nur etwas seltener.

*M. galericulata* (FR. ex SCOP.) Q. Verbreitet im Hardtwald, Sundgau, Vogesen, an Baumstümpfen, am Grund lebender Bäume.

*M. polygramma* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald an Bäumen. Stengel gestreift.

*M. epipterygia* FR. ex SCOP. Zerstreut im Laub unter Eichen, Hagebuchen im Hardtwald.

*M. epipterygia* var. *viscosa* R. MAIRE. Selten mit voriger. Hut und Lamellen bei älteren Exemplaren rot werdend.

*Mycena pseudolactea* KÜHN. Selten im Hardtwald auf Kiefernstumpf.  
*Omphalia fibula* FR. ex BULL. Zerstreut im Hardtwald, besonders in Moospolstern.

*O. rustica* FR. ex PERS. Selten, auf Erde in einer Kiesgrube ö. von Rixheim in der Hardt.

*O. oniscus* FR. ex PERS. Unter Sphagnum im Rossely-Moor unterhalb des Ballon de Servance (Südvogesen).

*Hygrophoropsis aurantiaca* FR. ex WULF. Hie und da unter *Pinus silvestris*, besonders bei Hirtzfelden. Die var. *nigripes* TROG. ebenda, aber seltener.

*Laccaria amethystina* FR. ex BOLT. R. MAIRE. Hie und da, im Mischwald der Hardt.

*L. laccata* ss. ss. Q. Verbreitet im Hardtwald und Sundgau, Vogesen.

*Clitocybe vibecina* FR. Unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*C. dicolor* LANGE. Selten in Kiefernwäldern bei Hirtzfelden.

*C. suaveolens* FR. ex SCH. Selten im Hardtwald in Moospolstern.

*C. dealbata* FR. ex SOW. Hie und da an Wegen, in Heiden, bei Habsheim, Hirtzfelden.

*C. candicans* FR. ex PERS. Zerstreut im Hardtwald unter Kiefern.

*C. phyllophila* FR. Selten unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*C. pityophila* FR. ex SECR. Selten unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*C. connata* FR. ex SCUM. Selten unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*C. nebularis* FR. ex BATSCHE. Nicht selten im Hardtwald, Mischwald, Sundgau und Vogesen.

*C. geotropa* FR. ex MÜLL. Hie und da, Hardtwald bei Homburg, Mischwald.

*C. odora* FR. Zerstreut im Hardtwald, Mischwald. Angenehm nach Anis riechend.

*C. infundibuliformis* FR. ex SCHAEF. Verbreitet im Laubmischwald der Hardt, Sundgau. Die var. *catinus* (FR.) MAIRE Hardtwald aber seltener als der Typ.

*C. flaccida* FR. ex SOW. (= *Lepista inversa* FR. ex SCOP.). Im Hardtwald unter Kiefern, aber selten. In den Vogesen unter Nadelholz häufig.

*C. incilis* FR. Selten, Sundgau: Wald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas.

*C. olearia* (FR. ex DC.) R. MAIRE. Sehr selten: Baumstumpf im Walde bei Gildwiller—Burnhaupt (Sundgau). Südliche Art, die nur ausnahmsweise bei uns beobachtet wird. (legit J-P. BECKER †.)

*C. mellea* (FR. ex FL. DAN.) (= *Armillaria* m. FR.). Häufig, besonders im Sundgau in Buchenwäldern, Vogesen. Nicht sehr häufig im Hardtwald. Die var. *lutea* SECR. hie und da.

*Leucopaxillus giganteus* (FR. ex SOW.) SING. Auf einer Wiese bei Habsheim, einen Hexenring bildend.

*Melanoleuca melaleuca* (FR. ex PERS.). Wiesen, Heiden bei Habsheim, nicht häufig.

*M. brevipes* FR. Mit voriger, aber seltener.

*M. grammopodia* FR. ex BULL. Selten; Luzerneacker w. von Habsheim.

*Tricholoma rutilans* FR. ex SCHAEF. Auf Kiefernstrüngen im Hardtwald, hie und da.

*T. albobrunneum* ss. RICK. Selten im Mischwald der Hardt, Vogesen.

*T. pessundatum* FR. Nicht häufig, bei Rouffach.

*T. ustale* FR. In der Nähe von *Pinus silv.* bei Hirtzfelden, Roggenhouse, selten.

*T. imbricatum* FR. Im Hardtwald unter Kiefern zerstreut.

*T. acerbum* FR. ex BULL. Unter Mischwald in der Hardt bei Habsheim, selten.

*T. terreum* FR. ex SCHAEF. Nicht selten im Hardtwald, Mischwald und unter Kiefern bei Hirtzfelden. In der Farbe sehr polymorph.

*T. sculpturatum* FR. Hie und da im Hardtwald, Mischwald. Hutrand und Lamellen im Alter gelb werdend.

*T. cingulatum* FR. Selten: Heideboden in einer Kiesgrube bei Rixheim, im Hardtwald.

*T. orirubens* Q. Selten: Kiefernwald bei Hirtzfelden. Myzelium gelb, Lamellen rot werdend.

*T. virgatum* FR. Selten in den Vogesen, Hardtwald? Geschmack sehr bitter. Die var. *sciodes* kräftiger, aber ebenfalls scharf im Geschmack. Hardtwald bei Habsheim, Mischwald.

*T. atosquamosum* CHEV. Selten im Hardtwald, Mischwald, die var. *squarrulosum* BRES. sehr zerstreut ebenda.

*T. equestre* FR. ex L. Selten bei Hirtzfelden unter Kiefern.

*T. portentosum* FR. Mit vorigem, auch Vogesen.

*T. sejunctum* FR. ex SOW. Zerstreut im Hardtwald, Mischwald. Achtung mit etwaiger Verwechslung mit *Amanita phalloides*, die in der Hutfarbe viel Ähnlichkeit aufweist, aber sehr giftig ist.

*T. columbetta* FR. Mischwald, in der Hardt aber selten. Scheint Sandboden zu bevorzugen.

*T. saponaceum* FR. Nicht selten im Hardtwald, Mischwald, Sundgau und Vogesen; die var. *squamosum* hie und da (mit schwarzflockigem Stiel). Sehr polymorph, besonders in der Hutfarbe; manchmal sogar mit roten Flecken, oder Hut weiß.

*T. album* FR. ex SCH. Hie und da im Hardtwald, Nadelholz und Mischwald.

*T. sulfureum* FR. ex BULL. Nicht selten im Hardtwald, Mischwald; die var. *bufonius* FR. ex PERS. weniger häufig. Geruch stark und unangenehm.

*Leucocortinarius bulbiger* (FR. ex A. S.) LANGE. Selten in der Nähe von Kiefern bei Roggenhouse—Hirtzfelden.

*Lyophyllum georgii* (CL.) SING. Hie und da auf Heiden, Matten, Wald-rändern. Flugplatz bei Habsheim, Ottmarsheim. Bei Niffer (ACKERER).

*L. leucocephalum* (FR. ss. LANGE) SINGER. Sehr selten. Luzerneacker bei Habsheim.

*L. constrictum* (FR.) SINGER. Selten auf Matten, Weiden bei Habsheim. Sehr stark nach Mehl oder Nüssen riechend.

*L. aggregatum* FR. ex SCH. Nicht selten auf Heiden, Matten, Laubmischwald bei Habsheim, Ottmarsheim, Hirtzfelden. Die var. *loricatum* (FR.) KÜHN. Hie und da mit dem Typus, auch var. *cinerascens* BOUD. Zerstreut.

*L. putidum* (FR.). Selten, Hardtwald bei Habsheim, Mischwald.

*L. rancidum* (FR.) KÜHN-ROM. Selten Hardtwald bei Homburg, Mischwald.

*Nyctalis asterophora* FR. Selten auf faulenden oder alten *Russula nigricans* im Hardtwald bei Habsheim. Nicht jedes Jahr.



*Rhodopaxillus nudus* FR. ex BULL. Verbreitet auf Heiden, im Hardtwald bei Habsheim, Hirtzfelden, Ottmarsheim, Vogesen, Sundgau. Frosthart.

*R. sordidus* FR. Selten: kleiner als vorige und mehr außerhalb des Waldes auf Wiesen, w. von Habsheim.

*R. saevus* GILL. Zerstreut auf Wiesen bei Habsheim—Rixheim.

*R. panaeolus* (FR.). Hie und da auf Heiden, Sandböden bei Hirtzfelden, Ottmarsheim.

*R. irinus* FR. Zerstreut auf Heiden, auch innerhalb des Waldes bei Homburg, Vogesen, angenehm nach *Iris* oder Orangeblüten riechend.

*Clitopilus prunulus* FR. Nicht selten, besonders an Waldwegen im Hardtwald; für die Tafel sehr geeignet. Man vermeide Verwechslung mit *Clitocybe dealbata*, der etwas zäher ist und nicht so stark nach Mehl riecht, aber sehr giftig ist.

*Nolanea staurosporus* (BRES.) LANGE. Selten im Hardtwald, sehr spät kommend; durch die stern- oder kreuzförmigen Sporen sofort zu erkennen; meist in der var. *typicus*.

*N. mammosa* FR. ex L. Selten und vereinzelt im Hardtwald bei Homburg, Mischwald. Riecht unangenehm nach Fisch oder Gurken.

*Rhodophyllus sericeus* var. *typicus* FR. ex BULL. Selten auf Wiesen bei Habsheim, Heide auf dem Glaserberg bei Winkel (Els. Jura). Nach Mehl riechend.

*R. nidorosus* FR. Zerstreut im Hardtwald, oft truppweise, Sundgau, Vogesen. Nach NO<sub>2</sub> riechend. Giftig.

*R. rhodopolius* FR. Im Hardtwald, Mischwald nicht selten. Sehr hygroph, Sundgau. Giftig.

*Entoloma clypeatus* FR. ex BULL. An Wegen, Obstgärten (*Rosaceae*) hie und da, Lutterbach.

*E. sepium* (NOUL-DASSIER). Selten, mit *Prunus spinosa* bei Habsheim. Eßbar. Diese zwei Arten nur im Frühjahr.

*E. lividus* (FR. ex BULL.). Selten und sehr vereinzelt im Hardtwald bei Habsheim, gegen Ottmarsheim, Sundgau, Wald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas. Kalkliebend. Sehr giftig.

*E. prunuloides* FR. ss. Q. Hardtwald bei Habsheim, Homburg, zerstreut.

*Inocybe*. Sehr polymorphe Gattung. Die Deutung der einzelnen Arten ist sehr schwierig.

*Inocybe dulcamara* PERS. ex A. S. Selten: Heideboden in einer Kiesgrube ö. von Rixheim.

*I. maculata* BOUD. Selten auf Erde bei Homburg. Giftig.

*I. fastigiata* FR. ex SCHAEF. Zerstreut an Wegen, besonders Waldwegen, Hardt und Sundgau.

*I. bongardi* WEINM. Selten im Hardtwald, Mischwald. Geruch angenehm (nach Obst).

*I. corydalina* Q. Selten im Hardtwald, Mischwald, sofort durch die grüne Farbe auf der Hutmitte und den starken nach *Corydalis cava* riechenden Duft erkennbar.

*I. piriodora* FR. ex PERS. for. *incarnata* BRES. Selten im Hardtwald. Geruch stark, an Obst mahrend. Den Typ. konnten wir noch nicht mit Sicherheit im Hardtwald finden. Die f. *incarnata* zeichnet sich durch die rötliche Farbe der Lamellen, des Stieles, besonders bei älteren Individuen, aus.

*I. geophylla* FR. ex SOX. Hie und da, besonders auf schwerem Boden, an

Waldwegen im Hardtwald und Sundgau. Giftig. Die var. *lilacina* Fr. oft mit voriger, aber seltener. Giftig.

*I. hystrix* Fr. Selten im Hardtwald bei Habsheim.

*I. asterospora* Q. Hie und da im Hardtwald bei Homburg, Habsheim, auf Erde.

*I. brunnea* Q. Selten bei Homburg, im Hardtwald (det. HEIM, Paris).

*Hebeloma mesophaeum* Fr. ex PERS. Selten im Hardtwald, Mischwald, bei Habsheim, Homburg, Sundgau.

*H. radicosum* (Fr. ex BULL.) RICK. Zerstreut im Laubmischwald der Hardt bei Habsheim, Wald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas. Nach bitteren Mandeln riechend.

*H. sacchariolum* Q. Selten auf Erde im Hardtwald bei Homburg, mit *Inocybe maculata*. Angenehm nach Orangeblüten oder verbranntem Zucker riechend.

*H. anthracophilum* R. MAIRE. Auf Kohlenplätzen selten im Hardtwald und bei Habsheim sowie Kiesgrube ö. von Rixheim mit *H. versipelle* (FRIES) GILLET.

*H. sinapizans* Fr. ex PAUL. Zerstreut im Hardtwald, in der Gestalt gedrungener als *H. crustuliniforme*.

*H. hiemale* BRES. S. selten im Hardtwald bei der Napoleonsinsel. Erscheint im November-Dezember!

*H. truncatum* ss. LANGE. Selten im Hardtwald bei Habsheim.

*H. crustuliniforme* Fr. ex BULL. Verbreitet im Hardtwald, Mischwald, oft große Hexenringe bildend. Nach Rettich riechend und deshalb ungenießbar. Die var. *elatum* Fr. ex B. GILLET non Q. ist ein Pilz mit längerem, etwas gedrehtem Stiel.

*H. sinuosum* (Fr.) QUEL. Diese Art fanden wir bis jetzt nur einmal unter Kiefern bei Hirtzfelden. Sie zeichnet sich durch einen angenehmen Geruch aus; der Stiel oben sehr flockig, der Hutrand etwas umgebogen, Gestalt gedungen, Habitus eines *Tricholoma*, *Rozites caperata* Fr. ex PERS. Selten im Hardtwald, Laubmischwald; Vogesen, hie und da.

*Cortinarius*. Vielleicht die schwierigste Gattung der Blätterpilze mit *Russula* und *Inocybe*. Entspricht ungefähr den Gattungen *Rubus*, *Hieracium*, *Mentha*, bei den Phanerogamen, was Formen, Farben usw. anbelangt.

Gattung *Myxarium*

*Cortinarius collinitus* Fr. (= *C. trivialis* LANGE). Hie und da im Hardtwald, Laubmischwald, im Sundgau unter Buchen; Vogesen.

*C. mucifluus* ss. RICK. Selten im Hardtwald.

*C. mucifluoides* R. HY. Selten im Hardtwald.

*C. elatior* F. Hie und da im Hardtwald und bei Hirtzfelden, Mischwald und Kiefern.

*C. salor* Fr. Sehr selten im Hardtwald, Laubmischwald, bei Habsheim.

*C. delibutus* Fr. Selten unter Buchen im Walde zwischen Hirtzbach und Largetzen.

*C. causticus* Fr. Selten im Sundgau, Wald bei Gildwiller. Im Hardtwald mit Sicherheit noch nicht beobachtet. Cuticula des Hutes sehr scharf.

*C. emollitus* Fr. Selten im Laubmischwald der Hardt, bei Habsheim, Napoleonsinsel. Cuticula bitter sowie das Fleisch.

Gattung *Phlegmacium*

*C. eburneus*. Sehr selten im Hardtwald bei Habsheim.

*C. infractus* FR. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim, Ottmarsheim. Die var. *subhygrophanus* HY. selten; Geschmack bitter.

*C. olivascens* ss. LANGE. Sehr selten, Hardtwald ö. von Battenheim (Laubmischwald).

*C. purpurascens* FR. Selten im Hardtwald, Laubmischwald bei Habsheim.

*C. prasinus* FR. ex SCHAEFF. Selten im Hardtwald, Laubmischwald bei Habsheim.

*C. glaucopus* FR. ex SCHAEFF. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Sundgau. Polymorph.

*C. calochrous* FR. ex PERS. Selten im Walde zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas.

*C. fulvoincarnatus* JOACHIM. Selten im Hardtwald, Laubmischwald, auf Kalk.

*C. arcuatorum* R. HY. Gedrungener als vorige, selten auf Kalk.

*C. sodagnitus* R. HY. Selten Hardtwald bei Habsheim, im Laubmischwald auf Kalk.

*C. eu-caeruleus* ss. R. HY. Selten auf Kalk im Hardtwald bei Habsheim (Mischwald).

*C. boudieri* R. HY. Sehr selten im Hardtwald ö. von Habsheim, Laubmischwald.

*C. polymorphus* R. HY. Hie und da im Hardtwald, Laubmischwald.

*C. multiformis* FR. Verbreitung wie vorige.

*C. pardipes* R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim.

*C. fulmineus* FR. ss. BRES. Sehr polymorph. Hardtwald, Laubmischwald bei Habsheim, Ottmarsheim, zw. Roggenhouse und Blodelsheim.

*C. orichalceus* BATSCH. Wald zw. Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas. Selten. Der Fenchelgeruch bei den gefundenen Pilzen nicht wahrnehmbar.

*C. rufoolivaceus* FR. ex PERS. Selten auf Kalk, in der Hardt, Laubmischwald.

*C. praestans* CORDIER. Sehr selten im Hardtwald bei Habsheim, eher im Gebirge. Eßbar, der beste *Cortinarius* der für die Tafel sich eignet.

*Cortinarius balteatus* FR. Selten im Hardtwald, Laubmischwald.

*C. largus* FR. Selten im Sundgau unter Buchen; Wald bei Gildwiller, Friesen; im Hardtwald bei Habsheim.

*C. variegator* PERS. Selten im Hardtwald, Laubmischwald, bei Habsheim.

*C. nemorensis* FR. Selten im Hardtwald, Laubmischwald, bei Habsheim.

#### Gattung *Inoloma* + *Dermocybe*

*C. violaceus* FR. ex L. Selten unter Buchen im Walde zwischen Hirtzbach und Largitzen.

*C. alboviolaceus* FR. ex PERS. Hie und da im Hardtwald, Laubmischwald.

*C. hillieri* R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald.

*C. sordescens* R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald.

*C. vulpinus* VEL. ss. R. HY. (= *C. plumiger* ss. Q.) Selten im Hardtwald bei Habsheim und gegen Ottmarsheim; kalkliebend. Nach Schweißfüßen riechend.

*C. caninus* FR. Im Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald, selten.

*C. azureus* FR. ss. R. Verbreitung wie vorige.

*C. anomalus* FR. Nicht selten im Laubmischwald der Hardt bei Habsheim. Die f. *lepidopus* selten.

*C. spilomeus* FR. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald.

*C. bolaris* FR. Sehr selten im Hardtwald zw. Rixheim und Ottmarsheim.

*C. cotoneus* FR. Selten im Laubmischwald der Hardt bei Habsheim, Ottmarsheim. Die var. *xanthophyllus* R. MAIRE seltener.

*C. humicola* (Q.) R. MAIRE. Sehr selten auf Kalk im Hardtwald bei Ottmarsheim, Laubmischwald. Wald zw. Gildwiller und Burnhaupt (Sundgau). Gleicht einer *Pholiota*.

*C. orellanus* FR. Selten im Hardtwald, besonders unter Kiefern bei Habsheim. Nach den neuesten Erfahrungen sehr giftig.

*C. cinnamomeus* FR. ex L. var. *croceus*. Zerstreut im Hardtwald, Laubmischwald bei Habsheim. Die var. *lutescens* GILL. wie vorige.

*C. fucatoxyllus* (LASCH.) FR. Sehr selten im Hardtwald unter Eichen, Hagebuchen.

*C. semi-sanguineus* FR. ex BRIG. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim.

*C. phoeniceus* FR. ex BULL. Selten; Steinbachtal in den Südvogesen.

*C. cinnabarinus* FR. Selten besonders im Sundgau in Buchenwäldern bei Gildwiller, auch unter *Quercus*, *Carpinus* im Hardtwald bei Habsheim.

#### Gattung *Telamonia* + *Hydrocybe*

*C. armillatus* FR. Selten in den Vogesen.

*C. bivelus* ss. Q. Selten im Hardtwald und bei Hirtzfelden.

*C. bulbosus* ss. Q. Selten unter *Carpinus* und *Quercus* im Hardtwald bei Habsheim.

*C. duracinus* FR. Selten unter *Carpinus* und *Quercus* bei Ottmarsheim. Stengel unten verschmälert, spitzwerdend und seitlich gedreht.

*C. hinnuleus* FR. ex SOW. Sehr formenreich. Nicht selten im Hardtwald unter *Quercus* und *Carpinus*.

*C. safranopes* R. HY. Mit vorigem nahe verwandt, aber Fleisch am Stengelgrund safrangelb. Hie und da im Hardtwald. Die var. *bulbosus* R. HY. ist seltener.

*C. torvus* FR. Im Hardtwald verbreitet, Laubmischwald. Riecht leicht nach Kampfer. Die var. *scutulatus* (FR.) ss. R. HY. Selten im Hardtwald unter *Quercus*-*Carpinus* bei Habsheim.

*C. evernius* FR. Vogesen, selten.

*C. bicolor* CKE. Im Hardtwald unter *Carpinus* und *Quercus* selten.

*C. myrtilinus* FR. Selten im Hardtwald bei Habsheim, besonders mit *Calluna vulgaris*.

*C. erythrinus* ss. R. HY. Hie und da im Hardtwald bei Habsheim, Ottmarsheim, Laubmischwald.

*C. miniatopus* LANGE. Selten im Hardtwald unter *Carpinus*-*Quercus*.

*C. danili* R. HY. Sehr selten im Hardtwald bei Ottmarsheim unter Eichen.

*C. bulliardii* FR. ex PERS. Selten im Hardtwald, Laubmischwald. Einer der schönsten *Cortinari*, mit zinnoberrotem Stielgrund.

*C. brunneofulvus* FR. Sehr selten am Grand d'Alsace bei Ottmarsheim, unter *Salix*.

*C. paleaceus* FR. ex WEINM. Hie und da im Hardtwald, Laubmischwald. Zarte Art, nach *Pelargonium* riechend.

*C. olearius* R. HY. Sehr selten, Wäldchen zw. Eteimbes und Bellemagny (Sundgau).

*Galera graminea* VEL. Verbreitet im Hardtwald, besonders in Moospolstern.

*G. hypnorum* ss. RICK. Verbreitung wie vorige, nur etwas weniger häufig.  
*G. rubiginosa* FR. ex PERS. Unter Moospolstern im Hardtwald bei Ottmarsheim, zerstreut.

*Gymnopilus spectabilis* FR. Hie und da auf Kiefern oder Laubholz im Hardtwald, Neumatt im Nonnenbruch bei Richwiller.

*G. penetrans* FR. Auf Baumstümpfen (Kiefern), hie und da auch Sägemehllager bei Habsheim.

*Pholiota mutabilis* FR. Auf morschen Baumstämmen, an Strünken, nicht selten im Hardtwald und Sundgau.

*Ph. lucifera* FR. Selten im Hardtwald bei Ottmarsheim an morschen Kiefernstümpfen.

*P. flammans* FR. Verbreitung wie vorige.

*Ph. squarrosa* FR. ex MÜLL. Nicht selten am Grunde alter Bäume, Baumwurzeln, bei Habsheim, Sundgau, Vogesen.

*Ph. adiposa* (FR.) Q. Selten; Sundgau, Wald bei Friesen und Gildwiller unter Buchen.

*Ph. erebia* FR. Waldweg in der Hardt bei Habsheim.

*Ph. destruens* (BOND.) GILL. Hie und da an Pappeln, bei Chalampé, Gildwiller.

*Flammula gummosa* (FR. ex LASCH). Auf morschen Holzabfällen und Baumstümpfen im Hardtwald bei Homburg. Waldweg bei Friesen.

*Fl. carbonaria* FR. Waldweg im Hardtwald bei Habsheim, selten.

*Fl. lenta* (FR. ex PERS.). Hie und da an gefälltten Bäumen, Nadelholz, im Hardtwald bei Habsheim, Ottmarsheim.

*Geophila sublateralitia* (FR. ex SCHAEFF). Zerstreut im Hardtwald an Baumstümpfen bei Habsheim, Ottmarsheim, Homburg, mit der var. *pomposa* mit beringtem Stengel.

*G. fascicularis* (FR. ex HUDS.). Verbreitet im Hardtwald auf morschen Baumstämmen, Baumstrünken. Sehr bitter im Geschmack.

*G. semiglobata* (FR. ex BATSCH.). Zerstreut, auf faulendem Futter bei Homburg.

*G. coronilla* (BULL.). Hie und da in Gärten, auf dem Feld bei Habsheim.

*G. aeruginosa* (FR. ex CURT.). Verbreitet im Hardtwald unter *Quercus*, *Carpinus*. Auch an Rainen, Gärten.

*Agrocybe praecox* FR. ex PERS. Hie und da bei Habsheim, bereits im April.

*A. dura* (FR. ex BOLT.). SING. Selten: Acker bei Niffer, unter *Zea mais*, mit *Lepiota naucina*, Graben zw. Ottmarsheim und Bantzenheim.

*A. aegeritia* (BRIG.) SING. Auf *Populus nigra* am Rhein, selten.

*Conocybe spicula* (ss. RICK) KÜHN. Zerstreut an Wegen, Wiesen, bei Habsheim in der f. *macrospora*.

*Bolbitius vitellinus* FR. ex PERS. Nicht häufig an Wegen, auf gepflügten Äckern bei Habsheim.

*Panaeolus papilionaceus* FR. ex BULL. Im Sundgau auf Rindermist.

*D. appendiculata* FR. Hie und da an Wegen, Wiesen bei Habsheim.

*D. hydrophila* BULL. Nicht selten im Hardtwald und im Sundgau an Bäumen.

*D. maculata* (PECK) K. R. Selten im Hardtwald an faulen Baumstümpfen, bei Ottmarsheim, im Sundgau bei Gildwiller an Buchen.

*Lacrymaria velutina* FR. ex PERS. Nicht häufig im Hardtwald, im Sundgau an einem Waldgraben zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas.

*D. pyrrhotricha* (HOLMSK.). Selten im Hardtwald bei Habsheim.

*Coprinus plicatilis* FR. ex C. Hie und da, auf Erde bei Ottmarsheim.

*C. micaceus* ss. RICK. Hie und da truppweise in Gärten, Wäldern, bei Habsheim.

*C. picaceus* FR. ex BULL. Immer vereinzelt im Hardtwald bei Habsheim, besonders an Stellen wo faules Holz liegt.

*C. comatus* FR. ex FL. DAN. Ziemlich häufig und truppweise, besonders am Grand Canal d'Alsace bei Ottmarsheim, Fessenheim.

*C. atramentarius* FR. ex B. Zerstreut im Hardtwald und Rheinwald bei Ottmarsheim.

*C. fimetarius* ss. RICK. Auf Mist bei Habsheim.

*Cystoderma amianthinum* FR. ex SCOP. Nicht selten besonders im Moos im Hardtwald und bei Hirtzfelden.

*Lepiota acutesquamosa* FR. ex WEINM. v. *furcata* KÜHN. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim

*L. cristata* FR. ex BOLT. Hie und da im Hardtwald bei Habsheim. Geruch unangenehm (nach *Scleroderma aurant*).

*L. metulaespora* ss. BRES. Hie und da im Hardtwald.

*L. clypeolaria* FR. ex B. Wiese bei Ottmarsheim, nicht häufig.

*L. badhami* BK. Selten auf Sägemehllager bei Habsheim.

*L. naucina* FR. Einmal massenhaft in einem Maisfeld bei Niffer von H. AKKERER gefunden. Hie und da, Straßenrand bei Hirtzfelden.

*L. rhacodes* FR. ex VITT. Zerstreut im Hardtwald mit *Pinus silv*.

*Lepiota mastoidea*, FR. Hie und da im Hardtwald, Vogesen.

*L. procera* FR. ex SCOP. Verbreitet im Hardtwald unter *Quercus*, *Carpinus*, Kiefern; bei Hirtzfelden, Sundgau (wenig), Vogesen.

*Psalliota campestris* ss. L. Verbreitet, Wiesen, Matten.

*P. hortensis* CKE. Sehr große Exemplare am Straßenrand bei den Usines Rhône-Poulenc Chalampé im Frühjahr 1962.

*P. haemorrhoidaria* ss. M. (nec LANGE) Selten; bei Hirtzfelden unter Kiefern. Wird schnell rot beim Zerreiben oder Brechen des Stengels.

*P. silvatica* FR. ex SCH. Zerstreut unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*P. arvensis* FR. ex SCH. Verbreitet Heiden, Wiesen, Gärten bei Habsheim.

*P. silvicola* FR. ex VITT. Nur im Wald vorkommend, ziemlich groß, nach Anis riechend. Zerstreut besonders mit Kiefern. Hardtwald und bei Hirtzfelden.

*P. xanthoderma* GENEV. Selten und intensiv gelb werdend und sofort beim Zerreiben des Fleisches, besonders am Grunde des Stengels. Ungenießbar, weil nach Tinte oder Jodoform riechend.

*P. meleagris* J. SCHAEF. Der vorigen Art nahestehend durch das gelb werdende Fleisch, aber Hut grau getüpfelt, besonders am Rand. Der Geruch ist ebenfalls unangenehm. Nicht eßbar.

*Pluteus cervinus* FR. ex SCHAEF. Nicht selten im Hardtwald an Baumstümpfen oder auf morschem Holz. Auch auf Sägemehlhaufen bei Bantzenheim mit folgender Art. (Zu *Pl. cervinus* kommt die var. *scaber* Lo. hinzu (Wald bei Gildwiller).

*P. nigroflocculosus* SCHULZ. Bei Bantzenheim auf Sägemehllager, sehr selten; Kiefernstumpf, im Rothläuble w. von Hirtzfelden.

*P. salicinus* FR. ex PERS. Auf faulem Holz von *Carpinus* im Hardtwald bei Ottmarsheim, selten.

*P. patricius* SCHULZ. Sehr selten auf einem alten Sägemehlhaufen bei Habsheim.

*P. leoninus* FR. ex SCHAEF. Selten im Hardtwald bei Habsheim auf Eichenstümpfen; Wald bei Gildwiller; Umgebung des Rossely-Moor am Ballon de Servance (Süd-Vogesen).

*Volvaria bombycina* (FR. ex SCH.). Selten bei Kembs (ACKERER).

*V. speciosa* FR. var. *gloiocephala* (DC.). Selten: auf einem umgepflügten Acker bei Habsheim. Eßbar, wir haben davon gegessen, er war sehr schmackhaft. Galt früher als äußerst giftig.

*V. loveiana* BK. Sehr selten auf altem *Clitocybe nebularis* zw. Roggenhouse und Blodelsheim gegen Rothlaeuble, auf einer mit Kiefern besetzten Heide.

*A. phalloides* FR. Verbreitet im Hardtwald, Sundgau, Vogesen. Äußerst giftig. Hutfarbe veränderlich.

*A. verna* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Ottmarsheim (Laubmischwald, oft auf Kalk. Mehr südliche Art).

*A. citrina* FR. ex SCHAEF. Nicht selten im Hardtwald, auch die var. *alba* Price. Nicht giftig, aber mit *A. phalloides* zu verwechseln. Riecht nach Rettig.

*A. rubescens* FR. ex PERS. Nicht selten im Hardtwald bei Habsheim, Sundgau, Vogesen.

*A. spissa* FR. Selten; Hardtwald bei Schlierbach, Laubmischwald (DIETSCH, Apotheker) Sundgau, bei Bisel.

*A. excelsa* FR. Selten unter Buchen im Sundgau bei Werentzhausen. Höher und schlanker als vorige.

*A. gemmata* FR. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Kiefernwälder bei Hirtzfelden.

*A. muscaria* FR. ex L. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Homburg, Kiefernwälder bei Hirtzfelden. Im Gebirge häufiger; Vogesen bei Gueberschwihr u. a. a. O.

*A. caesarea* FR. ex SCOP. Sehr selten; Wald bei Roderen (Süd-Vogesen) (teste ACKERER) südliche Art.

*A. vaginata* FR. ex BULL. var. *typica*. Hie und da im Hardtwald mit der var. *fulva* SCHAF., die weniger verbreitet ist. Sundgau und Vogesen.

*A. umbrinolutea* SECR. Selten: Wald zw. Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas, unter Buchen; Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald.

*Russula delica* FR. Nicht selten im Hardtwald im Laubmischwald mit der var. *glaucophylla*, bei Habsheim, Ottmarsheim.

*Russula nigricans* FR. ex BULL. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim.

*R. densifolia* SECR. Selten mit voriger.

*R. virescens* FR. ex SCHAEF. Hie und da im Hardtwald, Laubmischwald.

*R. cyanoxantha* FR. ex SCH. Verbreitet im Hardtwald, sehr formenreich in der Hutfarbe.

*R. lepida* FR. Hie und da im Hardtwald, unter *Quercus* und *Carpinus*. Nach einigen Minuten spürt man beim Zerkauen des Fleisches einen Mentholgeschmack.

*Russula xerampelina* FR. ex SCH. var. *erythropus* PELT. vix FR. Nicht selten unter Kiefern bei Hirtzfelden.

*R. olivacea* FR. Zerstreut im Hardtwald unter *Quercus*, *Carpinus*, besonders im Jahre 1963 und dann in enormen Exemplaren.

*R. olivacea* f. *olivascens*. Mit vorigem.

- R. aurata* FR. ex WITH. Zerstreut im Hardtwald, Laubmischwald.  
*R. emetica* FR. ex SCH. Nicht selten im Hardtwald; Geschmack sehr scharf.  
*R. fragilis* FR. ex PERS. Mit vorigem.  
*R. pectinata* FR. ex B. Zerstreut im Hardtwald (Laubmischwald).  
*R. foetens* FR. ex PERS. Ziemlich verbreitet im Hardtwald. Riecht nach Chlor.  
*R. laurocerasi* MELZ. Selten im Hardtwald (Laubmischwald). Riecht nach bitteren Mandeln.  
*R. nauseosa* ss. CKE. Hie und da im Hardtwald unter *Quercus*, *Carpinus*.  
*R. sanguinea* f. *alba*. Selten im Hardtwald unter *Quercus*, *Carpinus*. Lamellen am Stengel etwas herablaufend.  
*R. lutea* HUDS. Hie und da im Hardtwald (Laubmischwald).  
*R. ochroleuca* FR. ex PERS. Verbreitung wie vorige. Fleisch scharf.  
*Lactarius piperatus* FR. ex SCOP. Der verbreitetste Milchling im ganzen Hardtwald. Erscheint bereits im Juni.  
*L. vellereus* FR. Zerstreut im Hardtwald. Kommt später, wenn *L. piperatus* verschwunden ist.  
*L. chrysorrheus* FR. Hie und da im Hardtwald (Laubmischwald). Milch gelb werdend.  
*L. zonarius* FR. ex B. Hie und da im Hardtwald (Laubmischwald). Milch gelb werdend.  
*L. deliciosus* FR. ex L. Im Hardtwald nicht häufig und nur unter Kiefern. Hingegen sehr verbreitet in den Kiefernwäldern bei Hirtzfelden.  
*L. torminosus* FR. ex SCH. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim, mit *Betula verrucosa*. — Die var. *pubescens* FR. BRES. Hie und da im Hardtwald und unter *Carpinus* in einer Kiesgrube ö. von Rixheim.  
*L. scrobiculatus* FR. ex SCOP. Nicht häufig im Hardtwald (Laubmischwald), Milch an der Luft gelb werdend.  
*L. uvidus* FR. Hie und da im Hardtwald. Lamellen beim Zerreiben violett werdend.  
*L. flavidus* BOUD. Hut gelblich. Nicht häufig mit vorigem im Hardtwald.  
*L. turpis* FR. ex WEINM. Selten im Hardtwald. Ich kenne nur eine Stelle wo der Pilz häufig vorkommt: Hardtwald ö. von Habsheim in der Nähe von Birken.  
  
*L. blennius* FR. Nicht selten im ganzen Hardtwald und Sundgau.  
*L. pyrogalus* FR. ex B. Hie und da im Hardtwald und Sundgau (Laubmischwald), Milch äußerst scharf.  
*L. pallidus* FR. ex PERS. Selten in einer Kiesgrube ö. von Rixheim unter *Populus* und *Betula*; im Sundgau in Buchenwäldern häufiger (Gildwiller).  
*L. impolitus* FR. Nicht häufig im Hardtwald ö. von Habsheim in der Nähe von Birken. Im Sundgau unter Buchen bei Friesen.  
*L. rufus* FR. ex SCOP. Selten im Hardtwald; Kiefernwälder bei Hirtzfelden.  
*L. fuliginosus* FR. Zerstreut im Hardtwald. Milch an der Luft rot werdend.  
*L. volemus* FR. Unter Laubbäumen im Hardtwald zerstreut. Erscheint bereits im Juni.  
*L. aurantiacus* FR. non BRES. Hie und da im Hardtwald (Laubmischwald), auch unter Kiefern.  
*L. subdulcis* FR. ex PERS. Nicht selten im Hardtwald unter *Quercus* und *Carpinus*. Riecht frisch nach Baumwanzen.  
*L. camphoratus* FR. ex BULL. Selten im Hardtwald (Laubbäumen). Riecht



frisch nach Baumwanzen und trocken nach *Levisticum* oder *Trigonella foenum-graecum*.

*L. scrifluus* FR. ex DC. Auf Waldwegen im Hardtwald, selten. Milch fast durchsichtig, Geruch wie vorige Art.

*Auricularia mesenterica* (DICKS.) FR. Hie und da an *Populus nigra*, längs des Rheins bei Ottmarsheim.

*Hirneola Auricula-judae* (FR. ex L.) BERK. Auf *Salix flueggiana* x in Habsheim, selten.

*Tremella mesenterica* FR. ex RETZ. Nicht selten auf morschem Holz, Astwerk im Hardtwald.

*Exidia glandulosa* (FR.) Q. u. f. *botryodes*. Hie und da im Hardtwald auf *Carpinus* bei Homburg.

*Calocera viscosa* FR. ex PERS. Hie und da im Hardtwald auf morschem Nadelholz.

*C. cornea* BATSCH. Selten bei Osenbühr (Südvogesen) auf gefällttem *Abies*-Stamm; auf *Carpinus betulus* im Hardtwald bei Homburg.

*Clavaria aurea* SCH. Zerstreut im Hardtwald.

*C. formosa* PERS. Hie und da im Hardtwald.

*C. stricta* PERS. Selten im Hardtwald auf morschem Holz.

*C. cinerea* BULL. Nicht selten im ganzen Hardtwald.

*C. cristata* (HOLMSK.) PERS. Hie und da im Hardtwald. Manchmal durch den Parasit *Scolocotrichum clavariarum* infiziert.

*C. pallida* SCHAEF. Hie und da im Hardtwald.

*C. pistillaris* L. Zerstreut unter Laubbäumen im Hardtwald.

*C. rugosa* BULL. Zerstreut im Hardtwald.

*C. juncea* FR. Auf Laubblättern bei Dammerkirk (legit SCHLAUCH-ZIEGLER), selten.

*C. vermicularis* SCOP. Selten im Hardtwald, Sundgau (Gildwiller).

*Peniophora incarnata* (PERS.) COOK. Nicht häufig im Hardtwald auf altem *Carpinus*-Stamm bei Homburg.

*P. corticalis* (BULL.) BRES. Verbreitet im ganzen Hardtwald auf Astwerk, totem Holz.

*Phlebia aurantiaca* (SOW.) KARST. var. *radiata* (FR.). Selten auf altem Holz im Hardtwald.

*Merulius tremellosus* (SCHR.) FR. Auf gefällten Bäumen (*Carpinus* usw.), hie und da im Hardtwald zwischen Ottmarsheim und Homburg.

*Podoscypha sowerbeyi* (B. BR.). Erdpilz, selten im Hardtwald, truppweise, bei Habsheim.

*Stereum hirsutum* (WILLD.) PERS. Häufig im ganzen Hardtwald auf gefällten Eichen, Hagebuchen.

*St. gausapatum* FR. Selten auf Eichstamm, Hardtwald gegen Napoleonsinsel.

*St. fuscum* (SCHR.) Q. Selten im Hardtwald auf Laubbäumen.

*Hymenochaete rubiginosa* (DICKS.) LÉV. Nicht selten auf Baumstrünken im ganzen Hardtwald.

*Pleurodon auriscalpium* (L.) PAT. Hie und da auf vergrabenen Kiefernzapfen im Hardtwald.

*Dryodon erinaceus* (BULL.) Q. Sehr selten im Hardtwald. Auf Eiche beobachtet (ACKERER).

*Hydnum repandum* L. Hie und da im Hardtwald; die var. *rufescens* PERS. im Hardtwald vorherrschend.

*Calodon zonatum* (BATSCH) Q. Auf Sandboden im Hardtwald, bei Habsheim aber selten.

*Phylacteria anthocephala* (BULL.) PAT. Auf Erde unter Laubbäumen im Hardtwald bei Ottmarsheim, selten.

*P. mollissima* PERS. Auf *Carpinus*-Stumpf im Hardtwald gegen Napoleonsinsel, selten.

*Polyporus ovinus* FR. Zerstreut, Vogesen im Steinbachtal.

*P. umbellatus* FR. ex PERS. Selten im Hardtwald am Grunde von Eichen.

*P. frondosus* (FR. ex DICKS.) KARST. Hie und da auf Eichenstümpfen, Hardtwald und Sundgau.

*Melanopus squamosus* (HUDS.) PAT. Zerstreut, Hardtwald, Rheinwald sö. von Ottmarsheim, Vogesen.

*M. forquignoni* Q. Selten auf totem Holz, Astwerk im Hardtwald.

*Leucoporus brumalis* (PERS.) Q. Auf Eichen- und Hagebuchenstümpfen im ganzen Hardtwald zerstreut.

*L. albidus* (TROG. SCHAEF.). Selten auf gefällter Hagebuche im Hardtwald bei Habsheim.

*Phaeolus schweinitzii* (FR.) PAT. Selten im Hardtwald am Grunde einer Kiefer.

*Ph. rutilans* (PERS.) PAT. Zerstreut im Hardtwald und bei Hirtzfelden, besonders auf Birke.

*Coriolus pubescens* (SCHUM.) Q. Auf Laubbäumen hie und da, Hardtwald und Sundgau (Gildwiller).

*C. hirsutus* (WULF) QUEL. Zerstreut auf Laubbäumen im Hardtwald, manchmal in der Form *resupinata*.

*C. versicolor* (L.) Q. Verbreitet auf Baumstrünken im ganzen Hardtwald.

*C. unicolor* (BULL.) PAT. Selten auf Eichen- und Hagebuchenstümpfen im Hardtwald.

*Irpex violaceus* (PERS.) Q. Nicht häufig im Hardtwald bei Ottmarsheim auf gefällter Kiefer.

*Dedalea biennis* (BULL.) Q. Selten im Hardtwald gegen Homburg auf Baumstumpf.

*Lenzites quercina* (L.) Q. (= *Dedalea* q.). Nicht selten im ganzen Hardtwald auf Eichenstümpfen.

*L. flaccida* (BULL.) FR. Hie und da im Hardtwald bei Habsheim auf Baumstümpfen, Kirschbaum bei Habsheim.

*L. tricolor* (BULL.) FR. Nicht häufig, gefällter Baumstamm im Rheinwald sö. von Ottmarsheim und hie und da im Hardtwald auf Hagebuche.

*Trametes cinnabarina* JACQ. Auf gefälltem Kirschbaum bei Friesen, selten.

*T. rubescens* FR. A. S. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim, z. B. auf Birke.

*T. gibbosa* (PERS.) FR. Hie und da im Hardtwald bei Habsheim auf der Schnittfläche gefällter Bäume, Baumstümpfen. Ziemlich polymorph.

*Fomes robustus* KARST. Auf Laubbäumen im Hardtwald. Nimmt manchmal überdimensionale Formen an.

*F. fomentarius* GILL. Hie und da im Hardtwald auf Laubbäumen.

*Ungulina marginata* (FR.) PAT. Südvogesen, im Steinbachtal auf gefällter Tanne, zerstreut im Hardtwald.

*U. annosa* (FR.) PAT. Zerstreut im Hardtwald bei Habsheim am Grunde von Bäumen.

*U. betulina* (BULL.) PAT. Immer auf Birke, hie und da im Hardtwald, Sundgau, Vogesen.

*Ganoderma lucidum* (LEYS) KARST. Nicht häufig im Hardtwald bei Habsheim auf morschem Kiefernstumpf; Südvogesen: zerstreut, bei Osenbuhr.

*G. applanatum* (PERS.) PAT. Auf Laubbäumen im Hardtwald und Obstgärten bei Habsheim.

*Xanthochrous perennis* (L) FR. var. *fimbriatus* BULL. Selten im Hardtwald; Südvogesen.

*X. hispidus* (BULL.) PAT. Hie und da bei Habsheim auf Nußbäumen.

*X. ribis* (SCHUM.) PAT. Auf *Prunus spinosa* bei Habsheim.

*Polyporus sulfureus* (BULL.) FR. Zerstreut auf verschiedenen Laubbäumen im Hardtwald, Rheinwald (Eiche, *Populus*, *Cerasus* usw.).

*Poria mucida* PERS. Zerstreut auf Baumstrunk im Hardtwald.

*Fistulina hepatica* (HUDS.) FR. Zerstreut an Eichen, im Hardtwald bei Habsheim.

*Ithyphallus impudicus* FR. ex L. Hie und da im Hardtwald, einzeln, selten truppweise; Geruch sehr unangenehm.

*Ithyphallus impudicus* FR. ex L. Hie und da im Hardtwald, einzeln, selten truppweise; Geruch sehr unangenehm.

*Mutinus caninus* FR. ex HUDS. Selten im Hardtwald. Wald zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas (leg. BECKER).

*Lycoperdon excipuliforme* SCHAEF. Zerstreut im Hardtwald, Sundgau, bei Hirtzfelden.

*L. perlatum* PERS. Nicht selten an Wegen, Heiden, Wiesen. Eßbar wenn ganz jung.

*L. piriforme* PERS. ex SCH. Zerstreut im Hardtwald auf alten, moosbedeckten Baumstümpfen. Sundgau bei Illfurth, Vogesen.

*L. bovista* PERS. ex L. Nicht häufig auf Heiden, Brachen. Flugplatz bei Habsheim, Neumatt bei Richwiller, Glaserberg bei Winkel (Els. Jura).

*Lycoperdon echinatum* PERS. Selten unter Laubbäumen im Hardtwald, Sundgau (Gildwiller).

*L. giganteum* PERS. ex B. Zerstreut: Reben bei Ingersheim, Vogesen bei Wattwiler und a. a. O.

*Geaster fimbriatus* FR. Nicht häufig im Hardtwald bei Habsheim in der Nähe von Kiefern, auch Wald bei Ottmarsheim unter *Pinus silv.*

*Scleroderma verrucosum* PERS. ex B. Hie und da auf Heiden, Magerwiesen bei Habsheim, Hirtzfelden.

*S. aurantium* PERS. ex L. Verbreitung wie vorige auch im Hardtwald.

*Anthurus aseroiformis* MAC ALP. Selten noch vor wenigen Jahren; jetzt fast überall im Hardtwald, Sundgau, Vogesen. Geruch abscheulich. Im Ei geruchlos wie *Ithyphallus*.

*Helvella crispa* FR. ex SCOP. Selten im Hardtwald, kalkhold.

*H. lacunosa* FR. ex AFZ. Selten im Hardtwald, kalkhold.

*H. elastica* FR. x BULL. Verbreitung wie vorige.

*Morchella rotunda* (FR. ex PERS.) BOUD. Zerstreut längs des Rheins auf Kalk, Hardtwald bei Habsheim, Wald bei Heiteren.

*M. vulgaris* BOUD. ex PERS. Selten; Straßenrand im Hardtwald w. von Homburg.

*M. conica* PERS. Zerstreut; Rheinwald bei Ottmarsheim (BECKER, Apotheker).

*Mitrophora hybrida* (FR. ex SOW.). Verbreitung wie vorige.

*Gyromitra esculenta* FR. ex PERS. Rheinwald bei Ottmarsheim (BECKER).

*Acetabula vulgaris* FUECK. Selten: Wäldchen zwischen Homburg und Ottmarsheim.

*Disciotis venosa* (FR. ex PERS.) BOUD. Im Hardtwald, sö. von Habsheim.

*Peziza aurantiaca* PERS. Zerstreut im Hardtwald.

*Otidea onotica* (FR. ex PERS.) FUECK. Zerstreut im ganzen Hardtwald.

*O. umbrina* (BD.). Selten im Hardtwald.

*Macropodia macropus* FUECK. Selten im Hardtwald bei Habsheim, besonders auf Kalk.

*Lachnea hemisphaerica* FR. Zwischen Laubstreu am Boden, selten im Hardtwald.

*Aleuria vesiculosa* (FR. ex BULL.). Selten; bei Habsheim auf einem Strohlager.

*Leotia lubrica* FR. ex SCOP. Hie und da, nicht häufig im Hardtwald, wohl aber auch übersehen.

*Bulgaria inquinans* FR. Nicht selten auf gesägtem Eichenholz, besonders wenn die Rinde abgetragen wurde. Hardtwald und Sundgau (Friesen, Gildwiller).

*Coryne sarcoides* JACQ. Hie und da auf morschen *Carpinus*-Stämmen, Hardtwald bei Homburg; eine Form. *tremelloidea*, welche der *Tremella sarcoides* FR. entspricht auf *Carpinus* zwischen Homburg und Ottmarsheim.

*Helotium citrinum*. Auf Laubbäumen im Hardtwald, selten.

*Pezicula carpinea* (PERS.) TUL. Hie und da auf *Carpinus* im Hardtwald.

*Cyathus hirsutus* SCHAEF. Am Boden, im Moos, Hardtwald, Sundgau aber zerstreut.

*Cyphella villosa* COOK. & Q. Hie und da im Hardtwald.

*Tulostoma mammosum* FR. Auf Heideboden, unter Moosen, meist auf Kalk, Hardtwald, Kiesgrube ö. von Rixheim, selten; Florimont bei Ingersheim, am alten Steinbruch gegen Süden.

*Nectria cinnabarina* TODE ex FR. Auf Astwerk am Letzenberg bei Türckheim, selten, Sundgau.

*Xylaria hypoxylon* GREV. Nicht selten auf alten Baumstrünken im ganzen Hardtwald.

*Xylaria polymorpha* (PERS. ex MER.) GREV. Verbreitung wie vorige, nur seltener.

*Hypoxylon fuscum* FRIES. Auf *Carpinus betulus* hie und da im Hardtwald.

*Ustilina vulgaris* TUL. Auf alten Baumstümpfen im Hardtwald, zerstreut. Bildet eine schwarze Kruste.

*Ustilago avenae* PERS. Auf Haferähren als Parasit lebend. Die Ährchen werden in braune kugelige Gebilde umgewandelt, die z. Z. der Blüte ihre Sporenmassen entlassen. Die Sporen gelangen zwischen die Spelzen gesunder Blütchen, dringen in diese ein und überwintern. Bei der Keimung wird dann der Keimling infiziert.

*Claviceps purpurea* TUL. Selten geworden: *Secale cereale*, Acker w. von Mülhausen. Der Pilz gehört zu den Hypocreaceen und heißt im Volksmund Mutterkorn. Sehr giftig, enthält viele Alkaloide (Ergotin, Ergotamin, Scleroerythrin, Scleroxanthin, Cornutin usw.), die heute zu medizinischen Zwecken Verwendung finden.

*Arcyria denudata*. Auf Eichenrinde im Hardtwald, selten.

*Fuligo septica*. Auf der Schnittfläche gefällter Bäume, auf Moospolstern. Zerstreut im Hardtwald und Sundgau. Das Plasmodium ist schön zitronengelb.

*Leocarpus fragilis*. Selten auf Astwerk im Hardtwald.

*Stemonitis fusca*. Alter Baumstumpf im Sundgau bei Gildwiller, selten.

*Trichia varia vel decipiens*. Auf totem Holz im Wald bei Gildwiller.

*Physarum* sp. Im Moos *Leucobryum glaucum*, im Hardtwald zerstreut.

*Tubifera ferruginosa*. Auf Moospolstern alter Baumstrünke im Hardtwald, selten; auch Sägemehllager bei Bantzenheim mit *Lycogala* sp. *Plasmodium* zuerst rosa, dann braun.

*Lycogala epidendron*. Auf morschem Baumstamm im Hardtwald ö. von Ensisheim, selten; Sägemehlhaufen bei Bantzenheim.

*Hypomyces lateritius*. Parasit auf *Lactarius deliciosus* und anderen Pilzen, die einen eigenartigen starken Mehlgeruch von sich geben. Oft werden die Lamellen zerstört.

#### Schrifttum:

Bitte das gleiche Verzeichnis verwenden zu wollen wie für meine Arbeit: „Versuch einer Phytosoziologischen Gliederung der Pilze“, dies. Mitt. N. F., 8, 4, S. 679 ff., Freiburg i. Br. 1965. Es kommt lediglich noch hinzu:

HEGL, G.: Flora von Mitteleuropa, Bd. 1. — 2. Aufl., S. 345 u. S. 498, München (K. HANSER) 1935.

(Am 10. 11. 1965 bei der Schriftleitung eingegangen.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [NF\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Rastetter Vincent

Artikel/Article: [Beitrag zur mykologischen \(Pilz-\) Flora des Ober-Elsaß \(1966\) 105-125](#)